Arbeitsforum 4: Praktische Umsetzung der Projekte vor Ort – wie erfolgreiche Kooperation in der Schule gelingen kann

Multiprofessionelle Zusammenarbeit in Schule ist Chance und Herausforderung zugleich. Wenn sie gelingt, profitieren alle. Wie kann Kooperation erfolgreich organisiert werden und was ist dafür notwendig? Anhand von Praxisbeispielen aus verschiedenen Schulen wurde die Vielfalt der Antworten aufgezeigt und diskutiert.

- *Was sind alltägliche Herausforderungen der gemeinsamen Arbeit?*
- *Wie kann die Verbindung unterschiedlicher Fachlichkeiten gelingen?*
- *Wozu muss es verbindliche Absprachen geben?*
- *Welche Bedeutung hat die Akzeptanz/Unterstützung durch das Kollegium?*
- *Welche Hindernisse, Krisensituationen traten auf? Wie wurden sie gemeistert?*
- *Gab es Wendepunkte in der Zusammenarbeit?*
- *Gab es hilfreiche Schritte/ „Türöffner“?*

Monika Schultz, Sozialpädagogin, Lernwerkstatt Kompass, Exin-OS Zehdenick, SPI
Isabell Kitt, Sozialpädagogin, Lernwerkstatt Kompass, Jean-Clermont-Schule Oranienburg/Sachsenhausen, SPI

Arbeitsforum 4

Praktische Umsetzung der Projekte vor Ort – wie erfolgreiche Kooperation in der Schule gelingen kann

Stiftung SPI, NL Brandenburg Süd-Ost I Nord-West
SPI A&Q Berlin – Brandenburg gemeinnützige GmbH

Isabell Kittler und Monika Schultz

SPI A&Q gemeinnützige GmbH

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«
Niederlassungen Brandenburg Nord-West | Süd-Ost
Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts
der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.

Vorstellungsrunde

Wer bin ich?

Wo komme ich her?

Was habe ich heute morgen als Erstes getrunken?

Eingangsfragen

Haben Sie persönliche Erfahrungen mit Schulverweigerung bei Kinder und Jugendlichen?

Was hat geholfen die Situation zu verbessern?

Was hätten Sie sich gewünscht?

Wer im beruflichen Kontext keine Erfahrungen hat, hat die schwere Aufgabe sich in seine eigene Schulzeit zurück zu versetzen und über die Fragen nachzudenken.

Spannungsfeld Schule- Jugendhilfe

Ziel und Arbeitsweise von Schule

- Störungsfreier Unterricht
- Förderung aller Schüler:innen (auch den Guten)
- Katalog der Ordnungsmaßnahmen
- Schulabschluss ist entscheidend
- Schulimage zählt
- Abrechenbarkeit wichtig
- Muss sich rechtfertigen gegenüber
  - Schulamt
  - Schulträger
  - Eltern

Ziel und Arbeitsweise der Jugendhilfe

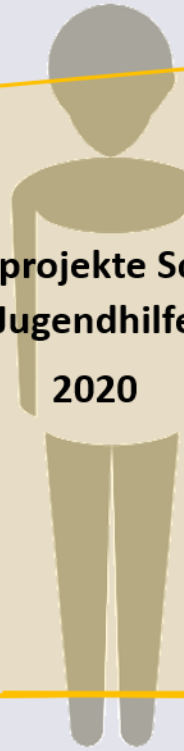
- Störungen haben Vorrang
- Konzentration auf den Einzelnen, nicht auf das System
- Flexibel reagieren können
- Stärkung der Familien
- Langfristige Stabilisierung zunächst wichtiger als Grammatik und Zahlen
- Aufwand sollte an Bedarf angepasst sein
- Abrechenbarkeit gegenüber Landkreis

Seite 4

Ein Lösungsansatz

Ziel und Arbeitsweise von Schule

- Störungsfreier Unterricht
- Ordnungsmaßnahmen
- Förderung aller Schüler:innen (auch den Guten)
- Schulabschluss
- Statistiken vom Schulamt
- Schulträger
- Abrechenbarkeit
- Eltern
- Schulimage



Schulprojekte Schule-Jugendhilfe

2020

Ziel und Arbeitsweise von Jugendhilfe

- Störungen haben Vorrang
- Konzentration auf den Einzelnen, nicht auf das System
- Flexibel reagieren können
- Stärkung der Familien
- Langfristige Stabilisierung zunächst wichtiger als Grammatik und Zahlen
- Aufwand sollte an Bedarf angepasst sein

Seite 5

Strukturelle Vorgaben der Förderrichtlinie

- ESF Förderung „Schule/Jugendhilfe 2020“ Dezember 2015 bis Juli 2022
  Modell A für Klasse 7 und 8 am Standort Schule
- 12-15 TN
- Verbleib im Projekt max. 6 Monate bei gleichzeitiger Beschulung in Stammklasse
- 25 LWS über das Schulamt co-finanziert
- 60 Stunden Sozialpädagogik
- 3 Module: - Lernbüro -> Fächer Ma, De, En
  - Projektarbeit -> fachübergreifend
  - Soziales Lernen

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Voraussetzungen in der Schule

- Akzeptanz und Unterstützung von
  - Schulleitung / Planung /Schulkonferenz
  - Lehrerschaft
  - SaS
- Einbindung in schulische Prozesse wie
  - Stundenplangestaltung
  - Tagesablauf
  - Lehrer:innenkonferenzen
- Bereitschaft Strukturen zu ändern
  - Flexibilität in der Benotung der SuS
  - Einrichtung zusätzlicher Teamsitzungen
  - Supervision in der Schule organisieren

Arbeitsweise / Schwerpunkte

- De, Ma, En werden parallel unterrichtet
- Arbeit mit 7. und 8. Klasse separat
- Soziale Gruppenarbeit mit Wochenbeginn / Auswertung, regelmäßige Wochenstunden **-> individuelle Perspektiven- und Zielentwicklung**
- Begleitung im Lernbüro **-> Kleingruppenarbeit**
- Einzelberatung / Einzelbegleitung/ Begleitung im Regelunterricht
- Projekttage
- Individuelle Hilfen auch für die Familien -> **Elternarbeit**
- ggf. Einbezug anderer Akteure der Jugendarbeit
- Begleitete Reintegration am Ende der Maßnahme

⇒ **intensive Beziehungsarbeit!!!**

LW Kompass Sachsenhausen

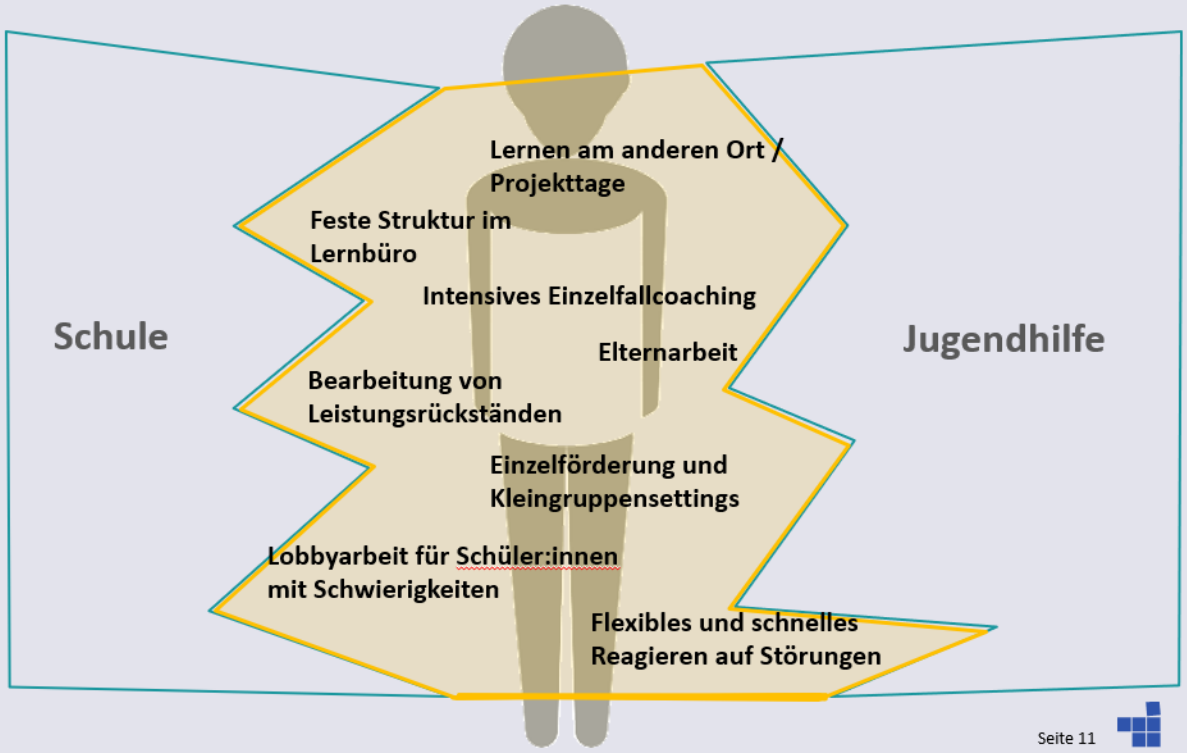
Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1.	Wochenstart Kl. 7 De	Kl. 8 De		Kl. 8 De *Einzelgespräch*	Wochenauswertung 8a	Ausflüge
2.	Zielvereinbarung Kl. 7 De	Kl. 8 En	Kl. 8 Ma *Einzelgespräch*	Kl. 8 De		
Pause		*Einzelgespräch*				
3.	Kl. 8 De	Kl. 7 En	Kl. 8 En Kerstin Kl. 7 Ma	Kl. 8 Ma Kl. 7 En	Wochenauswertung 7	
4.	Kl. 8 Ma	Kl. 7 En	Kl. 8 En *Einzelgespräch Lilly* Kl. 7 Ma	Kl. 8 Ma *Einzelgespräch* Kl. 7 De	*Einzelgespräch*	
5.	Kl. 7 Ma	Kl. 8 Ma *Einzelgespräch* Kl. 7 De	Kl. 7 En	Kl. 8 En Kl. 7 Ma	Wochenauswertung 8c	
MB		*Teamsitzung*				
6.		Kl. 7 De				
7.		*Einzelgespräch*				

LW Kompass Zehdenick

Stundenplan Schulprojekt Kompass — **Lernbüros**

Std.		Montag				Dienstag				Mittwoch				Donnerstag				Freitag		
As	07.55-08.10	AS	AS			AS	AS			AS	AS			AS	AS			AS	AS	
2.	8.15-09.00	Wochenbeginn 7. Kl.	LB Engl 8. Kl.	2.	8.15-9.00	LB D 7. Kl.	Bio Sp Mu	2.	8.15-9.00	NW Geo Bio	LER GeEn Ku	2.	8.15-9.00	Bio Sp Geo	LB Ma 8.Kl.	2.	8.15-9.00	WP WP WP	LB D 8. Kl.
3.	9.05-09.50	Mu LER Bio	Wochenbeginn 8. Kl.	3.	9.05-9.50	WP WP WP	Mu GeD Ch	3.	9.05-9.50	Geo Sp Ku	Ge Ph LER	3.	9.05-9.50	AT Geo LER	LB Ma 8.Kl.	3.	9.05-9.50	WP WP WP	LB D 8. Kl.
Pause	9.50-10.10			Pause	9.50-10.10			Pause	9.50-10.10			Pause	9.50-10.10			Pause	9.50-10.10		
4.	10.10-10.55	LER Bio AT	LB D 8. Kl.	4.	10.10-10.55	LB Engl 7. Kl.	LB Ma 8.Kl.	4.	10.10-10.55	Sp LER Sp	Bio Sp LER	4.	10.10-10.55	LB Engl 7. Kl.	Sp Ph Sp	4.	10.10-10.55	LB Ma 7. Kl.	LB Engl 8. Kl.
5.	11.00-11.45	LB Engl 7. Kl.	Sp Mu Sp	5.	11.00-11.45	LB Ma 7. Kl.	LB D 8. Kl.	5.	11.00-11.45	LB D 7. Kl.	Ch LER Ch	5.	11.00-11.45	LB D 7. Kl.	WP WP WP	5.	11.00-11.45	LB Engl 7. Kl.	GeWi Ch Ge
Pause	11.45-12.10			Pause	11.45-11.50			Pause	11.45-11.50			Pause	11.45-11.50			Pause	11.45-12.10		
6.	12.10-12.55	Sp Mu Sp	LER Ch Ge	6.	11.50-12.35	LB Ma 7. Kl.	WP WP WP	6.	11.50-12.35	Bio AT LER	LB Ma 8.Kl.	6.	11.50-12.35	LB D 7. Kl.	WP WP WP	6.	12.10-12.55	Ku Ph Geo	Ch LER Ph
7.	13.00-13.45	Geo Sp Sp	WP WP WP	Mittagspause	12.35-13.30			Mittagspause	12.35-13.30			Mittagspause	12.35-13.30			7.	13.00-13.45	LB D 7. Kl.	Sp Ku Sp
WP Klasse 7	Holz HW Nawi			8.	13.30-14.15	Ge Ku Ph	WAT WAT WAT	8.	13.30-14.15	LB Ma 7. Kl.	LB Engl 8. Kl.	8.	13.30-14.15	WP WP WP	LB Engl 8. Kl.	WP Klasse 8	Holz HW Nawi		
				9.	14.20-15.30	Sp Ph Mu	WAT WAT WAT	9.	14.20-15.30	LER Bio Ph	Ku Sp Ph	9.	14.20-15.30	AG	AG				

Wo verorten wir unsere Inhalte?



Erfolge

Was läuft gut	Warum
▪ LB sehr gut integriert, Wechsel Kompass – Regelklasse sehr gut möglich	▪ Parallele Organisation der Hauptfächer erleichtert Wechsel
▪ Gute Einbindung in Konferenzen und Sitzungen	▪ Langer Atem, Wortmeldungen immer wieder einfordern
▪ Sehr gute Kommunikation mit der Schulleitung und Planungsbüro	▪ Verlässlichkeit und auch mal Aufgaben überm Tellerrand sehen und übernehmen
▪ Sehr gute Zusammenarbeit mit SaS	▪ Klappt einfach ☺, aber Teamsitzungen sind auch wichtig
▪ Aufnahme von schwierigen Schüler:innen	▪ Entlastung der Schule
▪ Gute Akzeptanz in der Schule / Projekt ist immer ausgelastet	▪ Entlastung der Lehrer*innen, gute Kommunikation im Lehrerzimmer
▪ Gute Zusammenarbeit im Kompass - Team	▪ Zusammenarbeit mit SL und natürlich ein bisschen Glück

Herausforderungen

Was bleibt schwierig

- Kompass- Stunden und Projekttage außerhalb des Lernbüros planen
- Bewertung (verpasster Unterricht)
- Zusätzliche Teamsitzungen organisieren (Team7 und Team 8)
- Aufnahme unauffälliger Schüler:innen (meist Schülerinnen)
- Akzeptanz der SuS durch nach der Reintegration -> erlernte Strategien; Anforderungsniveau; evtl. vorrübergehender Leistungsabfall

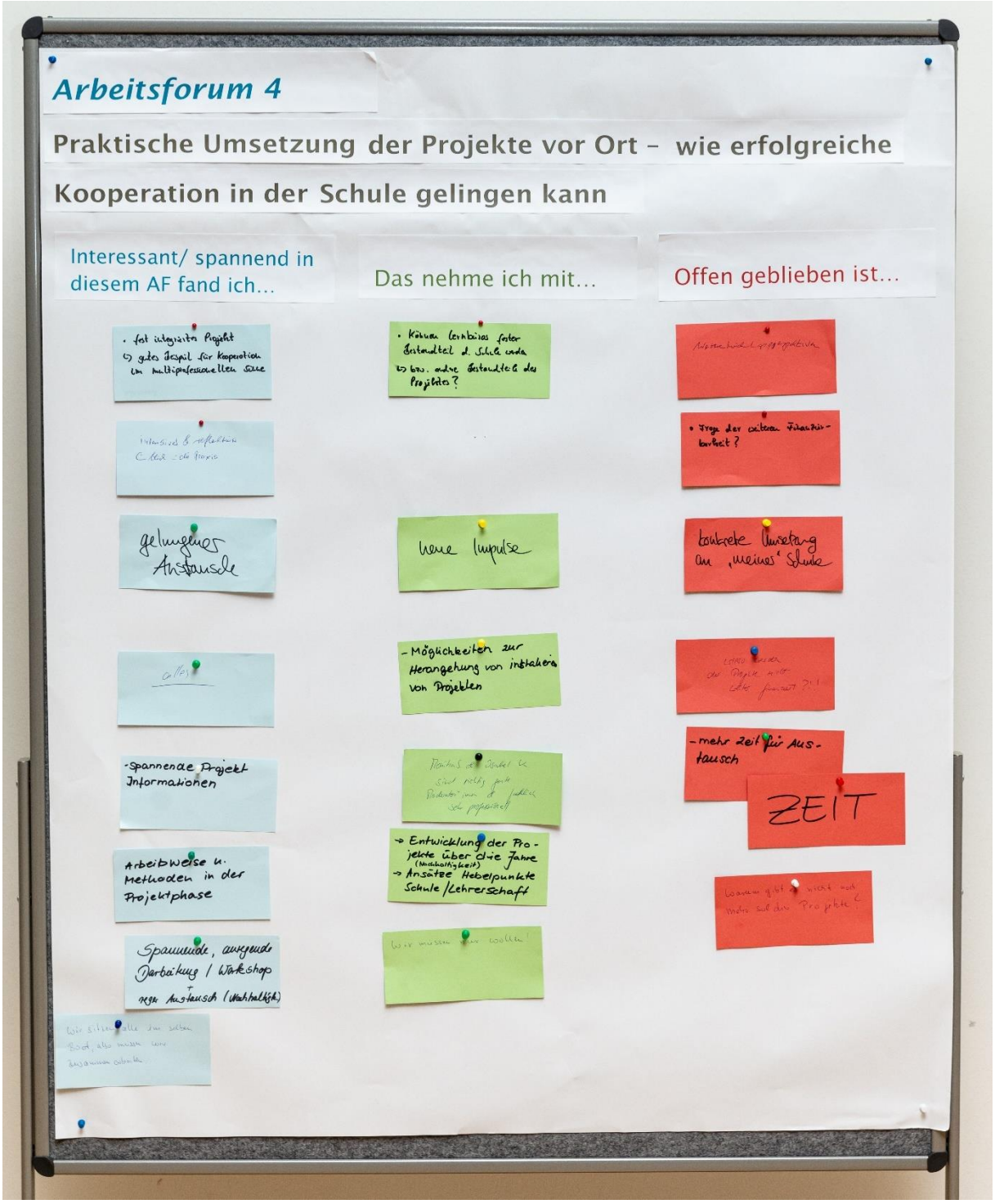
Abschlussfragen

Was davon könnte ich in meiner Schule umsetzen?

Was brauche ich dafür?

Fazit

Es geht in erster Linie darum, für Schüler:innen einen Ort zu schaffen, an dem vor allem ihre Stärken zählen, wieder Spaß am Lernen ermöglicht wird und vor allem ein gutes Miteinander und Füreinander erfahrbar wird.


Arbeitsforum 4
Praktische Umsetzung der Projekte vor Ort – wie erfolgreiche Kooperation in der Schule gelingen kann
Interessant/ spannend in diesem AF fand ich…
Das nehme ich mit…
Offen geblieben ist…
gelungener Austausch
neue Impulse
konkrete Umsetzung an „meiner“ Schule
-Spannende Projekt Informationen
-Möglichkeiten zur Herangehung von Inklusion von Projekten
-mehr Zeit für Austausch
ZEIT
Arbeitsweise u. Methoden in der Projektphase
→ Entwicklung der Projekte über die Jahre (Nachhaltigkeit)
→ Ansätze Hebelpunkte Schule /Lehrerschaft
Spannende, anregende Darbietung / Workshop
Wir müssen uns wollen!